Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 47

Artikel: Die erste eidg. Infanterie-Offiziersaspiranten-Schule in Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93033

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schneller biefer Bunkt gewonnen, je bedenklicher ge= stalteten fich die Berhaltniffe fur bas Oftforps.

Herr Oberst Paravicini ordnete seinen Ruckzug in 2 Colonnen, die erste, die Brigade Bachofen, ging burch den Birchwald nach Braunegg, Artillerie, Cavallerie und Schüten beckten diese Bewegung. Die Brigade Alioth ging auf der großen Straße über den Lindhof und über Mägenwhl ebenfalls nach dem Desile von Braunegg; die Artillerie und Cavallerie des Westforps folgten dieser Colonne auf dem Fuße; es mußten mehrmals Quarre's formit werden, um die Reiterangriffe abzuschlagen; in Mägenwhl brangen die Plänkler des Westforps schon in das Dorf, während das Bataillon 42 sich erst von der Höhe herab durch dasselbe zog; dicht hinter ihm kamen die nachdrängenden Halbbataillone 38 des Westforps.

Bei Braunegg ordnete fich das Oftforps zu neuem Wiberstand; die Brigade Bachofen besetzte das Dorf Braunegg, die Artillerie hielt links besselben, um das Debouchiren aus bem Birchwald zu erschweren. Die Brigade Alioth stellte sich links ber Artillerie auf in einer Staffelstellung, den linken Flügel zurückgezogen und an den Birrhardwald angelehnt.

Das Westforps suchte mit seinem linken Flügel Braunegg wegzunehmen; seine Artillerie in einer ge-waltigen Batterie im Centrum am Mägenwylerweg vereinigt, suchte ben Wiberstand zu brechen; seine Cavallerie becte ben äußersten rechten Flügel, Schüsten burchsuchten ben rechts gelegenen Steglerhau.

Das überlegene Artilleriefeuer nöthigte das Oftstorps zum weitern Rückzug, ben es mit seinem linsten Flügel begann, immerhin noch hartnäckig den Saum des Birrhardwaldes festbaltend (die Infansterie hatte sich aber gänzlich verschossen, so daß diese dichte Plänklerkette keine Wirkung haben konnte.) Ebenso blieben die Ausgänge von Braunegg besetzt; heftig drängten die Colonnen des Westkorps nach; ein Offensivstoß des Ostforps sollte wenigstens einigermaßen Luft verschaffen, als in diesem Moment der Befehl zum Einstellen des Gesechtes anlangte.

Nach kurzer Ruhe ordneten sich die Brigaden zum Defiliren vor dem Chef des eidgen. Militärdepartements und dem Oberkommandanten, die mit einem zahlreichen glänzenden Stab den Uebungen gefolgt waren. Unter den anwesenden Offizieren bemerkte man die Wassendess der Artillerie und Cavallerie, Oberst Derzog und Oberst Ott; ferners als Zusschauer die Herren Obersten Ziegler, Egloss, E. v. Salis, Letter, Schwarz und andere höhere Offiziere Unter den Gästen befand sich der spanische Oberst Servert (ein geborner Schweizer) der mit sichtlichem Interesse dem ganzen Truppenzusammenzug beigewohnt hat.

Die ganze Division befilirte in ficherer und schöner Haltung; die Truppen zeigten keine Spur von Ermübung. Unmittelbar nach bem Defile bezogen sie die Marschkantonnements, in welchen ber Bettag als Rasttag geseiert werden sollte und aus benen sie am 17. ihren heimmarsch zu beginnen hatten.

Diese Kantonnirungen waren vom 15. Abends bis 17. Morgens folgenbermaßen vertheilt:

Divifionestab, Guiben Rr. 1, Geniestab, Sappeurs Rr. 5, Bontonniers Nr. 2, Artillerie-Stab, 12 & Br. in Brugg. — 6 & Batterie Nr. 20 Baben. — 6 8 Batterie Nr. 24 Aarau. — Cavallerie=Stab Brugg. — Dragoner Nr. 2 Schinznach (Bab) und Birrenlauf. — Dragoner Nr. 4 Baben. — Dragoner Nr. 10 Othmarfingen. — Dragoner Nr. 12 Win= bisch und Königsfelben. — I. Brigade=Stab Brugg. Bataillon Nr. 18 Hausen, Oberburg und Windisch. – Bataillon Nr. 38 Hunzenschwyl und Ruppers= whl. — Bataillon Rr. 64 Birr, Lupfig und Scherz. – Bataillon Nr. 13 Windisch und Königsfelben. – Schühen Nr. 4 Mülligen. — Schühen Nr. 6 Mö= rikon. — II. Brigabe-Stab Baben. — Bataillon Rr. 21 Baben. — Bataillon Nr. 27 Brugg. -Schüten Nr. 20 Baben. — Schüten Nr. 24 Ge= benftorf. — III. Brigabe=Stab Aarau. — Batail= Ion Nr. 42 Lenzburg. - Bataillon Nr. 59 Aarau. – Schüten Nr. 40 Niederlenz. — Schüten Nr. 42 Aarau.

(Fortfegung folgt.)

Die erfie eidg. Infanterie-Offiziersafpiranten-Schule in Colothurn.

(Schluß.)

Instruktion.

a. Im Allgemeinen.

1. Solbatenfcule.

Die Afpiranten kamen fehr verschieben vorbereitet in die Schule. Um beften vorbereitet waren die Detaschemente von Bern, Glarus, Baselstadt und St. Gallen.

Die Solbatenschule wurde am Ende ber Schule pünktlich und gewandt ausgeführt. Mit wenigen Ausnahmen konnten sämmtliche Aspiranten dieselbe kommandiren, die Mehrzahl fie mit mehr oder weniger Geschick instruiren. Auf gegenseitige Inftruktion in der Soldatenschule wurde großes Gewicht gelegt und verhältnißmäßig viel Zeit darauf verwandt. Daburch wird der junge Offizier am ehesten an ein sicheres Auftreten vor der Front gewöhnt.

Die Rommendirübungen wurden eben fo wenig vernachläffigt.

2. Belotones und Rompagniefdyule.

Im Augemeinen kann hier die gleiche Beurthet= lung wie fur die Soldatenschule eintreten.

Am Schlusse ber Schule mar die Exetution ber Belotons= und Rompagnieschule sehr befriedigend; bie Mehrzahl ber Offiziere und Aspiranten führte ben Zug und das Peloton sicher und gewandt und fonnte die Schule kommandiren. Die Fähigern un= ter ihnen konnten sie selbst instruiren.

Theoretisch fiel bie Prufung fehr gut aus.

3. Bataillone, Gefarrone ober Batteriefcule.

Burde ficher und gewandt ausgeführt. Mit ber Praxis ging die Theorie in ber Bataillonsschule hand in hand. Die Prüfung in benfelben befriebigte.

4. Leichter Dienft.

Burbe sehr gut ausgeführt. Neben ber Einübung ber reglementarischen Formen auf dem Exerzierplah wurde beren Anwendung namentlich im coupirten Terrain, im Wählen kleiner Positionen, im Besehen, Bertheibigen und Angreisen solcher, gezeigt. Die Offiziere und Aspiranten benahmen sich gewandt und am Ende auch sicher darin, so daß gehofft werden darf, daß die meisten befähigt seien, ihre Züge im coupirten Terrain zwedentsprechend zu führen. Die Theorie im leichten Dienst erstreckte sich namentlich über den Kampf um solche Lokalitäten, Häuser, Kirchhöfe, Ravins, kleine Gehölze 20.

5. Schießfertigfeit.

Der theoretische Unterricht wurde burch herrn Major v. Berchem ertheilt und zwar in einer burchaus
paffenden Beise; im Allgemeinen befriedigte die Brüfung darin; weniger befriedigend war die Schießfertigkeit, wie sich aus den nachfolgenden Schießtabellen
ergiebt. Das Resultat ist wesentlich ber geringen
Uebung der Mannschaft im Schießen zuzuschreiben.

Sammtliche Theilnehmer waren im Zerlegen und Reinigen bes Gewehrs, in ber Nomenclatur besselben geubt und sicher.

6. Bajonnet: ober Gabelfechten.

Das Bajonnetfechten gut.

Das Sabelfechten konnte wegen bem Mangel an Instruktion und ber Zeit nicht genugend genbt werben.

7. Innerer und Wachtbienft.

Der innere Dienft, in welchem anfänglich bie Mehrzahl ber Theilnehmer schwach war, wurde nach und nach sehr genau und punktlich ausgeführt.

Der Wachtbienst wurde sorgfältig instruirt. Die Leistungen und Kenntnisse ber meisten Theilnehmer befriedigten die möglichen Anforderungen.

8. Felb: und Sicherheitebienft.

Burbe sehr sorgfältig instruirt und wurde zu wiederholten Malen in coupirtem Terrain geubt. Es gilt hier die gleiche Bemerkung wie beim leichten Dienst.

9. Strafrechtepflege und Competengen.

Wurden instruirt und vorkommenden Falls angewendet.

10. Rapports und Berwaltungemefen.

Wurden von hrn. Major Flury als Schulkom= miffar ertheilt. Die Fähigkeitstabelle giebt über bie Leistungen nähere Auskunft.

11. Sanitatebienft.

Wurde von Hrn. Dr. Apburz, kantonalem Stabs= arzt in Solothurn bestens beforgt. Der Gesund= heitsstand ließ wenig zu wunschen übrig.

b. 3m Befonbern. .

1. Der Offigiere.

Die Mehrzahl ber in die Schule tretenden Offi= ziere war schwach vorbereitet, einzelne unter ihnen

burchaus ungenügend. Der Wille und die Luft zu Lernen waren aber bei allen vorhanden, so daß sicht= liche Fortschritte gemacht wurden. Der Schulkom= mandant ergreift hier den Anlaß, rühmlichst zu er= wähnen, wie willig sich sämmtliche Offiziere seinen Anordnungen unterzogen und in Reih' und Glied die gleichen Uebungen wie die Aspiranten durchmach= ten. Die Offiziere ließen sich namentlich den innern Dienst und den Wachtbienst sehr angelegen sein.

2. Der Afpiranten.

Die Offiziersaspiranten waren in Bilbung und Befähigung sehr verschieben; bei ben meisten waren aber bie zu einem Offizier nöthigen Eigenschaften vorhanden; sie folgten bem Unterricht — wenige Ausnahmen abgerechnet — mit großem Eifer und gutem Willen. Die Fähigkeitstabelle giebt das näbere Resultat ber Prüfungen und ber gemachten Fortschritte.

Standpunkt der Truppen.

1. Der Subalternoffiziere.

Durchschnittlich gut; alle haben Fortschritte ge= macht und find ficherer in ihrem Dienste geworben.

2. Der Afpiranten.

Mit wenigen Ausnahmen burfen alle zur Brevetirung empfohlen werben. Die, welche fich nicht bazu eignen, find in der Fähigkeitstabelle naher bezeichnet.

3. Der Truppen im Allgemeinen.

Die zwei Tambouren, welche ber Schule angehören, wurden vom Kanton Solothurn gestellt; fie versahen ihren Dienst gut und punktlich; ebenso ber von Solothurn einberufene Frater.

Disziplin.

1. Betragen im Allgemeinen.

Sehr gut!

2. Werhalten der Offiziere zu den Truppen und um= gekehrt.

Sehr gut; burchaus paffenb.

3. Reinlichfeit ter Rleibung und ber Baffen.

Sehr gut am Enbe. Um Anfang hatte man zu= weilen mit kleinen Nachläffigkeiten zu tampfen.

4. Ausübung ber Rechtspflege und Competengen.

Es wurde kein scharfer Arrest noch Arrest im Po- lizeisaal ertheilt.

Die strengste Strafe waren 48 Stunden Caser= nenarrest und gegen einen Offizier 24 Stunden Zim= merarrest.

Es wurden im Bangen ertheilt:

gegen Offiziere 10 × 24 Stunden Cafer= nenarreft,

gegen Afpiranten 46 × 24 Stunden Cafer= nenarreft.

Die Disziplin ließ sich sehr leicht handhaben; bie Strafen beschlugen meistens spätes Erscheinen beim Appell, Unreinlichkeit ber Waffen ober Kleibung, Nachlässigkeit in ber Zimmerordnung, ober sonst im innern Dienst. (Hieher gehören die Schuftabellen.)

Befchaffenheit ber Pferbe.

Es waren zwölf gute Regiepferbe vorhanben. Der Reitunterricht leiftete was bie kurze barauf zu verwendende Beit gestattete. Die Schüler folgten bemselben mit großer Borliebe.

Ausruftung ber Pferbe.

Benugenb.

Dem Bericht bes eibg. Inspektors entnehmen wir Folgenbes, inbem wir Ginzelnheiten über bie Anord= nung ber Schule zur Vermeibung von Wieberholun= gen übergehen:

Die Berwendung der Zeit für die einzelnen Dienstzweige, die Instruktionsmethode, der Gang der Schule im Allgemeinen haben und sehr befriedigend geschieznen. Bielleicht ist beim Ertheilen des Unterrichtes auf die theoretischen Fächer auf Kosten der praktischen etwas zu viel Zeit verwendet worden, allein diese Bertheilung erklärt sich durch das schlechte Wetzter, das dazu gezwungen und die Instruktion öfters gestört hat.

Für bie Taktik und bie Felbbefestigung waren keine besondern theoretischen Kurse angeordnet, bages gen wurden über biese Fächer anläßlich der Manöver auf dem Terrain praktische Erläuterungen gegeben.

Die Instruktion schien uns im Ganzen sehr gut. Das Endresultat des Unterrichtes war ein sehr befriedigendes, da nur eine sehr kleine Zahl von Aspiranten (4 auf 130) den betreffenden Kantonen nicht zur Beförderung vorgeschlagen werden konnten.

Die Solbaten=, Belotone= und Batailloneschule wurde fehr gut ausgeführt, ebenfo ber leichte Dienft. Das Bajonnetfechten gieng gut.

Nach ben Theorien zu schließen, benen wir beizuwohnen Gelegenheit hatten, glauben wir annehmen zu burfen, daß auch in ben andern Dienstzweigen ebenso befriedigende Resultate erzielt worden seien. Der Geist ber Schule war ein ausgezeichneter, die Haltung gut, viel Eifer und Lernbegierde; die Disziplin ausgezeichnet.

Im Ganzen genommen schien uns das Resultat dieses ersten Versuchs ein äußerst befriedigendes, das die eidgenössische Behörde ermuntern darf auf dem gleichen Wege fortzufahren, indem sie noch einige Details verbessert, die der Vervollkommnung fähig sind. Immerhin glauben wir, daß dieses Resultat zu einem großen Theil dem Personal zu verdanken ist, das die Schule leitete und in derselben instruirte, wie dieß eben sehr oft bei ähnlichen Instituten der Fall ift.

Wenn bann ber Herr Inspektor in seinen Schlußanträgen barauf hinweist, wie vortheilhaft es wäre,
wenn die Kantone ihre Aspiranten unmittelbar vor Eintritt in die eidg. Schule zu einem vorbereitenden Kurse vereinigen würden, so erklären wir uns damit vollkommen einverstanden, da einestheils die Zeit für die Aspirantenschule sehr knapp zugemessen ist und anderntheils schon in diesem Jahre sich gezeigt hatte, daß diesenigen Aspiranten, welche einem solchen vor= bereitenden Kurse beigewohnt hatten, den andern merklich überlegen waren.

Bei biesem Anlasse sprechen wir schließlich ben Bunsch aus, daß uns wo möglich bis spätestens Mitte Dezember die Erklärungen der verschiedenen Militärbehörden zugehen, ob sie in die nächtjährige Aspirantenschule, oder wenn zwei angeordnet werden, in eine berselben Aspiranten oder angehende Offiziere zu beordern gedenken oder nicht. Die eventuelle ansnähernde Angabe der Zahl wäre und natürlich sehr willkommen.

Conftabellen. Rapport über die Schießübungen jeder Compagnie.

npagnien.	Schei= ben= Größe.	Schüffe auf bie Diftang von Schritten.		Total auf die Distanz ber schüsse. 200 400		Total ber Treffer.	Durch= fchnitt auf 100	Bemerfungen.	
1. Comp.	5' 🗆	500		500	234	_	234	47 %	Die Witterung mei=
. em	6' 🗆	490	500	990	297	190	487	48 %	stentheils sehr un=
2. Comp.	5' 🗆	490		490	193	_	193	36 %	gűnstig.
	6' 🔲	480	500	980	200	177	377	38 %	
3. Comp.	5' 🗆	420		420	153	_	153	36 %	
	6'	380	360	740	175	105	280	38 %	
1. Comp.	5' 🗆	500		500	253		.253	50 %	· · · · · ·
	6' 🗆	_	510	510	-	201	201	39 %	
2. Comp.	5'	520	_	52 0	267		267	51 %	
	6' 🗆	— ,	490	490	971	207	. 207	43 %	
3. Comp.	5' 🔲	400		400	198	_	198	49 %	
	6' 🗆	_	400	400	_	180	181	45 %	
	 Comp. Comp. Comp. Comp. 	1. Comp. 5' 6' 2. Comp. 5' 6' 3. Comp. 5' 6' 2. Comp. 5' 6' 3. Comp. 5' 5' 6' 3. Comp. 5' 5' 6' 5' 6' 5' 6' 5' 6' 5' 6' 5' 6' 5' 6' 5' 6' 5' 6' 5' 6' 6	200	200 400 1. Comp. 5' 500 490 500 490 500 480 500 5' 420 6' 380 360 360 1. Comp. 5' 500 510 5' 520 490 3. Comp. 5' 5' 400 5' 400	200 400	1. Comp. 5' □ 500	1. Comp. 5' □ 500	1. Comp. 5' □ 500	1. Comp. 5'

Rapport über das Geschwindschießen jeder Compagnie.

	Stärfe.	Schriben= Größe.	Diftanz auf welche jebe Compag. ge- ichoffen hat.	ren omine.	Total ber Treffer.	Durch= fchnitt auf 100	Bemerfungen.
Jägergewehr.		6' 🗆	Schritte.	125	94	75	Die Witterung gün=
Suffergeneent.		۰ 🗀	400	206	97	47	ftig; die Mann=
	Belotonefener	16' auf 8'	400	40	22	55	schaft war vor Be=
	Jägerfette	"	700	103	34	33	ginn bes Schießens
	,,	"	800	105	31	29	mit gepactem Tor=
Umgeänbertes	,,	16' auf 8'	200	205	103	50	nifter 3 Stunden
Infanteriege=	Belotonefeuer	"	200	121	93	77	marschirt, von So=
-	Rottenfeuer	"	200	189	167	88	lothurn auf den
	Jägerfette	,,	400	54 5	168	31	Weißenstein.
	Belotonefeuer	"	400	206	71	34	
	Jägerfette	"	600	535	62	111/2	

Meberficht der Generalversammlungen der eidg. Militärgesellschaft.

1	Quisammantunet	Winterthur	24	Wanamhan	1922	Wuzukant	Chantil Sulan
	Busammenkunft			November	1833,		Oberstl. Sulzer.
2.	25 2 2 2	Frauenfeld			, 1834,	=	eibg. Oberst Weiß,
3.	s	Zűrich		Juni	1835,	=	eibg. Oberst Brandlin.
4.	=	Bofingen		Juni	1836,	=	eibg. Oberstl. Fren-Herose.
5.	=	Bern		Juni	1837,	2	eibg. Oberst Zimmerli.
6.	=	Schaffhausen		Juni	1838,	=	Oberst van Blooten.
7.	=	Rapperschwyl	21.	August	1839,	=	eibg. Oberst Gmur.
8.	` =	Luzern	27.	Juli	1840,	= '	Oberftl. Ruttimann.
9.	=	Aarau	22.	Juli	1841,		eidg. Oberst Fren-Berose.
10.	=	Langenthal	1.	August	1842,	=	Major Kurz.
11.		Glarus	26.	Mai -	1843,		Oberftl. Blumer.
12.	=	Laufanne	17.	Juni	1844,	=	Oberstl. Frogard.
13.	=	Winterthur	21.	Juni	1846,	=	Oberftl. Brunner.
14.	=	Chur	16.	Juli	1847,	=	General v. Donats.
15.	=	Solothurn	29.	Mai	1848,	= -	Commandant Vivis.
16.		Luzern	13.	Mai	1850,		Oberst Billiger.
17.	=	Bafel	26.	Mai	1851,	=	eidg. Oberst Stehlin.
18.	s	Neuenburg	7.	Juni	1852,	Feb	Commandant Philippin.
19.	=	St. Gallen		Mai	1853,	=	Oberftl. Raff.
20.	=	Baben	29.	Mai	1854,	· =	eibg. Oberst Siegfrieb.
21.	=	Liestal	6.	August	1855,	=	Commandant Bruberlin.
22.	=	Schwyz		Juni	1856,	=	Commandant Aufdermauer.
23 .		Zürich		Juni	1857,	5	eibg. Oberst Ott.
24.	=	Laufanne		Juli	1858,	=	eibg. Oberft C. Beillon.
25.	=	Schaffhausen		Sept.	1859,	=	Commandant Raufchenbach.
2 6.	=	Genf		August	1860,	=	General Dufour.